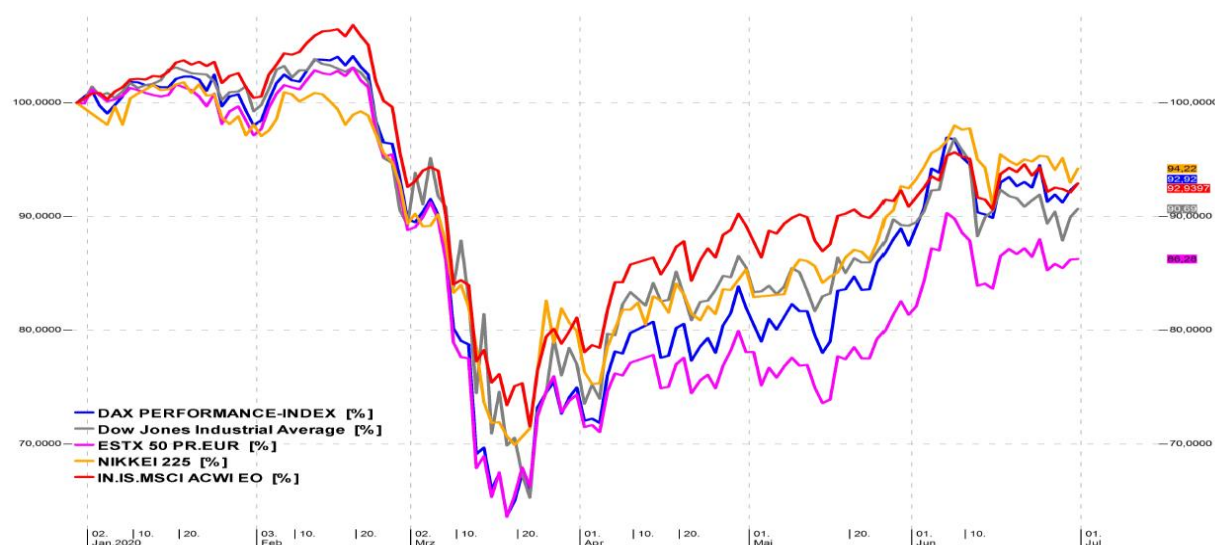


Rückblick:

Es ist schon bemerkenswert, dass weder die Unruhen in den US-Metropolen, noch die Androhung des Einsatzes von Militär oder die Spannungen zwischen den USA und China die Aktienmärkte zuletzt nennenswert beunruhigen konnten. Im Gegenteil: Schlechte Nachrichten führten zuletzt eher zu höheren Kursen. Die „Euphorie“ der Investoren im Zuge des weltweit immer stärkeren Rückbaus der ursprünglichen Corona-Beschränkungen könnte allerdings durchaus verfrüht sein, denn es droht jederzeit ein Wiederaufflammen der Ansteckungszahlen. Auf der anderen Seite wurde von den Notenbanken quasi als "Gegengift" immense Liquidität in die Märkte gepumpt, wodurch aus Sicht von Marktbeobachtern die jüngste Erholungsrally nach den Kursrückschlägen des Frühjahres noch beschleunigt wurde. Anleger werden derzeit angespornt durch eine Vielzahl an Rettungspaketen, wie zuletzt etwa den vorgestellten „EU-Corona-Fonds“, und sie gehen wohl davon aus, dass die tiefen ökonomischen Spuren der Krise schneller überwunden werden, als zunächst befürchtet. Obwohl sich die Konjunktur noch immer im Rezessionsmodus befindet, schauen die Aktienmärkte schon in eine vermeintlich bessere Zukunft. Wie schon in der Finanzkrise laufen dadurch die aktuellen Kurse den tatsächlichen Gewinnen der Unternehmen vorweg. Ein gewisses Enttäuschungspotenzial scheint deshalb vorprogrammiert zu sein. Gleichzeitig hängen die wieder verhärteten Fronten zwischen den USA und China wie ein Damoklesschwert über den Märkten, denn das Thema Handelsstreit steht auch aufgrund des - trotz internationaler Kritik - von China besiegelten Sicherheitsgesetzes für Hongkong unter keinen guten Vorzeichen.

Im Fahrwasser der sich global weiter erholenden Aktienmärkte konnte unser heimischer Leitindex DAX® im Juni mit einem Zuwachs von knapp 2,50 % seine Verluste in 2020 zum Ende des Monats auf nunmehr – 7,1 % seit Jahresbeginn reduzieren. Die Monatsbilanz des EURO STOXX® 50 war mit einem Zuwachs von 2,37 % zwar ebenfalls recht positiv, im laufenden Jahr verzeichnete er Ende Juni allerdings in 2020 weiterhin einen Verlust von – 13,6%.

Entwicklung bedeutender Aktienindizes im ersten Halbjahr 2020

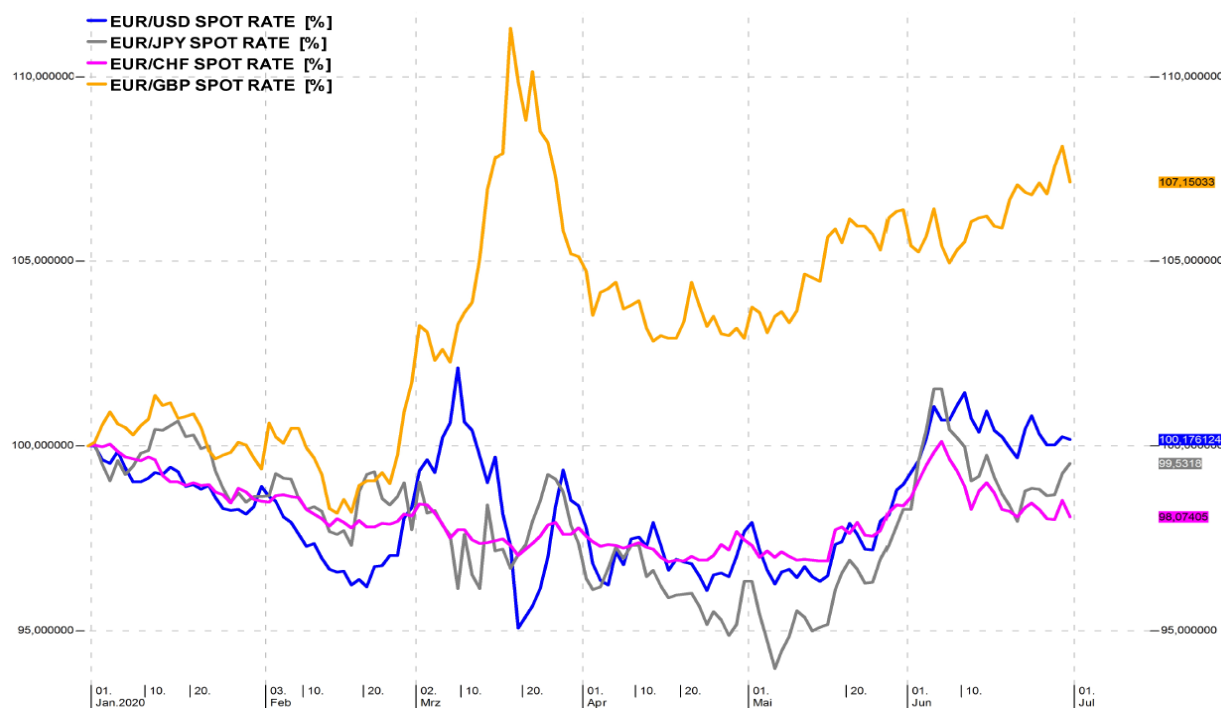


Ausblick:

Die Aktienmärkte waren in der Historie der konjunkturellen Entwicklung in der Regel um sechs bis neun Monate voraus und es ist aktuell tatsächlich mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die globale Konjunktur zum Jahresende wieder deutlich besser dastehen wird. Allerdings dürfte die wirtschaftliche Ausgangslage aus der Zeit „vor Corona“ wohl erst frühestens in 2022 wieder erreicht werden.

Kurzfristig werden dabei vornehmlich die nachstehenden Themen die weitere Entwicklung an den Märkten beeinflussen: Der weitere Pandemieverlauf im Zuge der umfangreichen Lockerungen auch mit Blick auf die Reaktion der Konsumenten, der chinesisch-amerikanische Handelskonflikt, sowie die weiteren Fortschritte beim geplanten europäischen „Wiederaufbaufonds“. Hinzu kommt noch der von vielen fast schon vergessene Brexit, da London nur noch in diesem Monat einseitig eine Verlängerung der bis zum 31. Dezember 2020 vorgesehenen Übergangsphase erwirken kann. Ein Scheitern der kommenden Verhandlungsrunden mit dem Ergebnis eines „No-Deal Brexit“ im nächsten Jahr bleibt dabei weiterhin ein mögliches Szenario.

Entwicklung bedeutender Währungen gegenüber dem Euro seit Jahresbeginn



Fazit:

Mit der zuletzt reduzierten Ausnutzung unserer verfügbaren, maximalen Risikobudgets bleiben wir im Rahmen unserer Portfolioverantwortung weiterhin vorsichtig. Aufgrund von latenten Enttäuschungsrisiken auch im Hinblick auf mögliche Konkurse, Zahlungsausfälle und Langzeitarbeitslosigkeit können die Märkte jederzeit wieder korrigieren. Ob die umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Stimuli auch langfristig zum Erfolg führen, werden wir frühestens mit belastbaren Daten im zweiten Halbjahr abschätzen können. Regelmäßig überprüfen wir daher nicht nur die strategische Ausrichtung der Kundendepots, sondern auch die Qualität der darin befindlichen Wertpapiere und zwar unabhängig davon, ob es sich um Aktien, Anleihen, Fonds oder ETFs handelt. Damit sind die Depots unserer Kunden selbst bei erneuten Marktturbulenzen vergleichsweise stabil aufgestellt und behalten gleichzeitig die Chance, sich in Phasen der Markterholung positiv zu entwickeln.

„Glück Auf!“

Essen, im Juli 2020

Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die Private Vermögensverwaltung AG (PVV AG) unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Sämtliche Grafiken dieses Berichtes wurden dem Kursinformationssystem „GIS Webinformer“ der DZ-Bank powered by vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG entnommen.